

NL / 28

Nachlass Fee von Reichlin

(1912 - 2002)



Bearbeitet von
Bettina Hasselbring

Historisches Archiv
Bayerischer Rundfunk

München, Februar 2007

Zur Person

Fee von Reichlin (1912 - 2002), Kabarettistin, Schauspielerin, Sängerin. Die gebürtige Schwabingerin Fee von Reichlin, deren voller Name Felizitas Freiin Reichlin von Meldegg lautet, tanzte, sang und spielte in jungen Jahren in Prag, Dresden und Berlin. Doch zur Bühneninstitution, zum Inbegriff der vielseitigen, stets aber kultivierten Komödiantin wurde sie in ihrer Heimatstadt München, in die sie 1945 endgültig zurückkehrte.

Die Münchner applaudierten Fee von Reichlin zum ersten Mal 1919. Erst sieben Jahre alt, debütierte sie damals auf einer Kinderbühne als Solotänzerin. In Tanznummern trat sie in den Zwanziger Jahren auch mit dem jungen Hans Löscher auf – noch ehe dessen Karriere im Rundfunkhaus begann. Nach Kriegsende gehörte sie zu denen, die Münchens Theater- und Kabarettleben auf allen möglichen Ausweichbühnen wieder ankurbelten. Die Reichlin spielte – „für Briketts, Eier oder Butter“, wie sie einmal erzählte – an der Occamstraße Hauptrollen in musikalischen Lustspielen. Im Kongresssaal des Deutschen Museums war sie die quirlige Julischka aus der „Maske in Blau“. Sie wirkte bei Offenbachs „Banditen“ mit, die Gründens zur Wiedereröffnung des Gärtnertheaters inszenierte, und war am Residenztheater die Frau von Cypressenburg in Nestroys „Talisman“.

Ihre Interpretation des Fred-Rauch-Schlagers „Aber mei Hans, der kann's“ wurde berühmt. In den letzten Jahren spielte sie mit in Fernseh-Serien wie „Derrick“, „Der Alte“, „Tatort“ und „Eine glückliche Familie“. 1987 erhielt sie für ihre Rolle einer älteren Adelsdame in Peter Schamonis „Schloß Königswald“ den Bayerischen Filmpreis. Auf der Bühne stand sie zum letzten Mal 1992: in einem Salonstück von Oscar Wilde mit Karl Schönböck als Partner.

Zum Bestand

Der Nachlass enthält Zeitungsartikel, Programmzettel, Fotos (unter F54) und Plakate und wurde dem Historischen Archiv 1999 im Zuge der Jubiläumsausstellung übergeben.

- Titelblätter von Zeitungen und Zeitschriften, auf denen Fee von Reichlin abgebildet ist: Der Stern v. 4.9.1949; Die Neue Münchner Illustrierte v. 4.3.1950; Gong, die Radiowelt v. 30.9.-4.10.1951; Bild und Funk, o.D.; Bayernwelle v. 25.-31.12.1960; Gong, das Funkmagazin v. 13.2.1949; Bayerische Rundfunkzeitung v. 21.-27.1.1951; Radio Almanach v. 18.2.-24.2.1951; Bild und Funk v. März 1953; Radiowelt v. 9.10.1949 mit handschriftlichen Notizen von Fee von Reichlin am Rand: Lied "Mein Schatz ist bei der Polizei", 1949, dazu: eine Ralph Maria Siegel - Musikedition des Liedes, Text Olf Fischer, Musik Walter Popper;
- Presseberichte zur Sendung "Der fidele Bauer", mit Plakat zur Meisteroperette von Leo Fall "Der fidele Bauer" im Deutschen Theater im Deutschen Museum, mit Fritz Kampers, Fee von Reichlin, Direktion Oskar Angerer, o.D. (schlecht erhalten);
- Presseberichte zur Salvatorprobe auf dem Nockherberg mit Dolf Zenzen, Barbara Gallauner, Walter Popper, Rudolf Seibold; zur Revueoperette "Maske in Blau" im Deutschen Theater mit aufgeklebter Maske; über ein Kabarett-Gastspiel in der Casanova; zur Elektro-Messe v. Sommer 1949 mit Fotos;
- Franz Glaser, Fee von Reichlins Karriere begann in Prag, in: Prager Nachrichten v. September 1965 und in: Volksbote v. 13.11.1965; Fritz Schögl, Erst mit 100 wird sie alt sein, 2.4.1988
- Glückwunsch des Münchner Kindls (Fee von Reichlin) zur Beck-Neubaueröffnung, Verse Karl Steinacker;
- Plakat zum Film "Aber mein Hans der kann's", in Originalaufnahme mit Fee von Reichlin, Musik Josef Niessen, Schlagertexte Fred Rauch; dazu Zeitungsartikel mit Liedtext und Fee von Reichlin vor Mikrophon von Radio München (schlecht erhalten);
- Radio-Manuskript mit handschriftlichen Korrekturen, Fee von Reichlin über sich selbst, o.D.;
- Programm einer Nachtvorstellung in den Kammerlichtspielen im Dienste der Pfennig-Parade, eine Großaktion des Deutsch-amerikanischen Clubs zur Bekämpfung der spinalen Kinderlähmung, o.D., Begrüßung durch Präsident C.S. Wright, mit Kapelle Hans Holzmann, Helmuth Krüger, Ballettschule Helena Karinska Gise und Annett, Ernst von Klippstein, Waldemar Frahm, Fee von Reichlin, Loni Heuser, Karl Schönböck, Willi Reichert, Werner Bochmann, Hedi und Margot Höpfner, Joseph Nissen, Hans Maria Lins, Helmuth M. Backhaus, Margit Symo, Hans Dietrich von Seydlitz, Mady Rahl, Fred Sporer, Paul Sanders;
- Programm "Sternschnuppen", eine beschwingte Schau von Funk - Bühne - Film im Haus der Volksbildung Ansbach, Scala-Theater, 5.7. bis 7.7.1946, mit Elfi Weber, Rudi Koch-Riehl, Per Schwenzen, Max Gonstalla, Herta Worell, Fee von Reichlin, Käte Kamberger;

- Programm "Leckerbissen", die beschwingte Schau von Funk - Bühne - Film, Der Thespiskarren, o.D., mit SchauspielerInnen vom Programm "Sternschnuppen" und Burga von Hoffensthal, Kare Rath, Traudl von Hoffensthal, Maria Neglia;
- Rolf Peter Bauer (Text und Cartoons), The Tegernsee Times, Comic Newspaper of Tegernsee, Lustige Blätter für das Tegernseer Tal, Herbst 1945, mit Abbildungen von Kiem Pauli, Reiter-Holl-Lang (8 Seiten); Zeitungsartikel "The Bavarian Clarion", 4.8.1945;